

Saubere Aue: Beim Wasser ist alles in Butter

Zustand der heimischen Bachläufe verbessert / Weniger Nitrit und Tenside im Wasser

Obernkirchen/Vehlen (sig). Der Zustand der heimischen Bachläufe hat sich seit dem vergangenen Jahr weiter verbessert. Das ist das wichtigste Ergebnis der diesjährigen Gewässerschau, zu der vom Unterhaltungsverband "Bückeburger Aue" unter anderen Vertreter von anliegenden Gemeinden, des Naturschutzbundes und des Fischereivereins Schaumburg-Lippe eingeladen wurden.



Einige Kletterkünste müssen die Mitglieder der Kommission in der Vehlener Gemarkung vollbringen. Hier stellen sie eine Stelle fest, an der ein größerer Böschungsbereich abzubrechen droht. Das soll mit Hilfe von Wasserbausteinen verhindert werden. Foto: sig

Der 1. Vorsitzende des Unterhaltungsverbandes, Bernd Insinger, hat mit Freude zur Kenntnis genommen, dass die Bückeburger Aue als Hauptgewässer der heimischen Region konstant über eine in Klasse II eingestufte Wasserqualität verfügt. Das sei früher deutlich schlechter gewesen. Vor etlichen Jahren gab es für die Aue noch die Stufe IV.

"Da hat sich eine Reihe von Maßnahmen positiv ausgewirkt, die im Laufe der Zeit veranlasst wurden", versicherte Bernd Insinger im Gespräch mit unserer Zeitung.

Dazu gehöre zum einen, dass Spritzmittel von der Landwirtschaft nicht mehr bis zum Uferrandstreifen eingesetzt werden können. Außerdem haben der Landkreis und auch der Unterhaltungsverband zusätzliche Flächen in Ufernähe erworben.

Auf diese Weise gelangen immer weniger Nitrate in die Aue. Als positiv bezeichnete Insinger auch die Verbesserung der Waschmittel. Dadurch sei der Anteil an Tensiden im Bachwasser deutlich gesunken.

Die Tatsache, dass die Aue inzwischen durch Renaturierungsmaßnahmen aufwärts bis zur Quelle komplett durchgängig gemacht worden sei für Fische und kleinere amphibische Lebewesen hat die Qualität des Gewässers ebenfalls verbessert.

Nachdem dieses Ziel erreicht worden ist, hat sich der Unterhaltungsverband vermehrt auf die kleineren Bachläufe konzentriert. Da gab es viel zu tun, weil der Durchlauf unter anderem durch angeschwemmtes Holz als Folge von Windbrüchen und starken Regenfällen sowie durch Unrat und Auflandungen gebremst worden ist. Solche Sanierungen wurden erfolgreich abgeschlossen an der Schermbeeke, die von Luhden bis zu den Hofteichen führt sowie am Sandfurthbach im Grenzbereich zwischen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Die im mittleren Teil der Aue eingesetzte Kommission, der unter anderem der stellvertretende Stadtdirektor Bernhard Watermann, Fachbereichsleiter Ulrich Kuhlmann, die Ratsfrau Ines Wies und der Ahnser Bürgermeister Heinz Grabbe angehörten, stellte an der Beeke eine größere Unterspülung fest. Ein weiteres Abbrechen der Uferzone soll mit Hilfe von Wasserbausteinen verhindert werden. Sehr erfreut waren die Gutachter über die Situation, die sich durch den rund 180 Meter langen Umfluter unweit des Kaskadenwehres an der Vehlener Mühle ergeben hat. Zusammen mit dem auf einer Ackerfläche von 3000 Quadratmeter angelegten Biotop ist dort eine effektive Schutzmaßnahme gegen Hochwasser gelungen. Diese "ökologische Insel" dient zugleich als Laichgewässer.

Wichtig ist auch, dass der mit neuen Schütten versehene Mühlengraben und das unter Denkmalschutz stehende Kaskadenwehr dadurch nicht trocken fallen. Ebenfalls den

Hochwasserschutz verbessert das 2400 Kubikmeter fassende neue Rückhaltebecken in der Nähe der Ahnser Mühle.

Die Kommission informierte sich außerdem über die Planung, den Liethbach südlich des neuen Baugeländes der Maschinenfabrik Bornemann leicht nach Norden zu verschwenken, um den vorhandenen Knick zu entfernen.

Einen besonderen Wunsch hat der Unterhaltungsverband noch für die Bückeburger Aue. Wie uns Bernd Insinger mitteilte, sollte der Bach im Bereich der Bückeburger Niederung seinen kanalartigen Charakter verlieren und einen natürlicheren Verlauf erhalten. Wie und wann ein solches Vorhaben realisiert werden kann, ist jedoch noch offen.

© Schaumburger Zeitung, 12.05.2005